

präsentiert. Danach erst wird sich absehen lassen, ob es die Ansicht hat, Posten zu fände zu bringen oder durch Beurlaubung der Frage mit unzähligen anderen die Angelegenheit im Ganzen zu betrachten.

Die gestern in München eröffnete Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenarbeiter nahm nach einem vom Generalsekretär Dr. H. Bremer gehaltenen Vortrage über den Staat des gewerblichen Arbeitsverhältnisses folgende Resolution an: „Die Hauptversammlung des Vereins der deutschen Eisenarbeiter erklärt folgende Bestimmungen bezüglich des Schutzes der Arbeitsskizzen für notwendig, weil die terroristischen Elemente an die Stelle der Reaktionsfreiheit den Koalitionszwang setzen, der mit der Wahrung der individuellen Freiheit und mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung unvereinbar ist. Unter voller Wahrung der Koalitionsfreiheit muß dieser Terrorismus durch gesetzgeberische Maßnahmen im Interesse des deutschen Arbeiters, des deutschen Arbeitgebers und der deutschen Arbeit bekämpft werden, und die Hauptversammlung spricht die zwerfsichtliche Erwartung aus, daß der Deutsche Reichstag in seiner Herbsttagung aus besorgten geeigneten gesetzgeberischen Maßnahmen seine Mitwirkung nicht versagen werde.“

In Breslau trat am Sonntag die Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik zusammen. Prof. Schmoller eröffnete mit einer längeren Ansprache über den Verein und seine Grundzüge die Verhandlungen. Die Veröffentlichungen von gesammelten Untersuchungen über die großen praktischen, volkswirtschaftlichen, sozialen Fragen umfassen bis jetzt 87 Bände. An der Bearbeitung von Vorträgen beteiligten sich oft bis 50 Mitarbeiter, die täglich waren, unparteiisch zu beobachten. Wir wissen sehr wohl, sagt der Redner fort, daß dieses Material auch seine Schwächen hat und daß sich nicht vergleichen kann mit den großen staatlichen Enzyklopedien. Die überheben uns nicht und behaupten nicht, sachverständiger zu sein, als unsere Gegner. Aber wir glauben doch, einige Beiträge vor ihnen zu haben: Wir sind seit Jahrzehnten ausschließlich damit beschäftigt und geschäft, richtig zu beobachten und richtige sozialpolitische Schlüsse zu ziehen. Wir sind alle über fast alle an den großen Fragen, um die sozialpolitisch gekämpft wird, die Denkfähigkeit sehr wenig beeinträchtigt. Wir können nicht für Einkommen, Vermögen, für persönliche Interessen, und eben deshalb sind wir mit unserer Leidenschaft weniger beteiligt, weniger auf Formen beschränkt. Zum Schluss sprach Prof. Schmoller die Hoffnung aus, daß die sozialreformatorischen Vorschläge des Vereins Beachtung finden müßten, und daß der soziale Kampf in friedlichen Bahnen bleiben werde. Hierauf folgten einige Begrüßungen, zunächst durch den Vertreter des Landeshauptmanns der Provinz Schlesien, dann durch den Oberpräsidenten des Reiches. Er erklärte es in der Natur der Verhältnisse liegend, daß die Beratungen zu hervorragenden Männern auch seitens der Königl. Staatsregierung die gebührende Beachtung finden müßten. Er freu sich sehr, daß die Oberbürgermeister der Städte den Ruf der Stadt Breslau. Gegenstand der eigentlichen Verhandlung bildete die Hausindustrie. Zwei sprach Dr. K. Weber-Berlin. Der Referent wies darauf hin, wie dem Bestreben, die Hausindustrie einzuschränken, aus Schritt und Tritt Gründe entgegen, die laut für ihre Weiterentwicklung sprechen. Der Vortrag, der statisch zu regeln, ist an ihrer eigentümlichen Natur geknüpft. Die Auswirkungen unterscheiden sich nach drei Formen: hausindustrieller Arbeiter, hausindustrieller Arbeitgeber und reiner Hausindustrie. Das Verhältnismäßigkeit macht sich jetzt in Großbetrieb. Die Frage der Lebensberechtigung der Hausindustrie ist nicht identisch mit der Frage der Lebensfähigkeit. Denn nur auf dem Gebiete der Textilindustrie hat sich ein Schwinden der Hausindustrie gezeigt (von 1882 bis 1895 sind die Kräfte dort von 205.000 auf 132.000 zurückgegangen). Wirtschaftlich und sozial ist schon das Urteil über die Hausindustrie gesprochen. Man soll wenigstens dafür sorgen, weil man an ein Verdor der Heimarbeit nicht denken könne, daß keine neue Generation von Hausindustriellen entsteht, sondern daß die gegenwärtige die letzte ist, die in geistiger und physischer Beziehung verkommen. Zweiter Referent war Prof. v. Philippovich (Wien), der sich mehr auf praktische Punkte beschränkte. Man werde nach lange mit der Heimarbeit rechnen müssen. Da sei es besser, sich mit den Tatsachen abzufinden und zu versuchen, die Verhältnisse in der Hausindustrie besser zu gestalten. An einigen Beispielen zeigte der Redner, daß die Hausindustrie inneweise sogar ein wirtschaftliches Bedürfnis sei. Es handelte sich also darum, wie für die Hausindustrie höherer Lohn, geringere Arbeitszeit, gesündere Verhältnisse zu erreichen seien. In der Nachmittags-Sitzung fand eine Besprechung der Referate statt, wozu der Staatsminister Herr v. Beckers das Wort erging. Er bekannte sich nicht zu dem Satz Prof. Weber, daß die Hausindustrie, die gegründet sei auf ungenügende Bildung der Arbeiter und schlechte Qualität der Waren, nicht existenzfähig sei. Man solle lieber auf die Verhältnisse sehen und sie bessern. Eine gewisse Beschränkung

der Kinderarbeit im Hausbetriebe halte er für erforderlich. So müßte es gesetzlich verboten werden, Kinder unter zehn Jahren zur Hausarbeit zu verwenden, dagegen gestattet werden, daß Eltern ihre Kinder bis zu einem gewissen Grade in den letzten Fällen in der Lage sein, auf die Mitarbeit ihrer Kinder gänzlich verzichten zu können, und andererseits sei eine Beschäftigung von Kindern unter vierzehn Jahren, wenn in möglicher Form ausgebildet, ein gutes pädagogisches Mittel. Wenn es müßte verhindert werden, daß sich Kinder den ganzen Tag beschäftigungslos auf der Straße umhertrieben. Gerade die Kinder armer Eltern entschieden in den meisten Fällen der notwendigen Aufsicht. Die Gesetzgebung dürfe keinesfalls generelle Bestimmungen, sondern spezielle Bestimmungen treffen, also für die Konfektionsbranche, Tabakbranche u. dergleichen. Nur auf Grundbünde der dann zu veranlassenden Umfragen laßte sich etwas brauchbares durch die Gesetzgebung erwarten. Nach längerer Debatte sagte der Vorredner, daß Regierungsrat Dr. Dechant, die Erörterungen in einem Rückblick zusammen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Kiel. Das russische Kanonenboot „Abrek“, Kommandant Baron Nolden, ist von St. Petersburg kommend hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Zu Ehren des Fürsten von Bulgarien fand im Schloß Schönbrunn gestern nachmittags eine Hofsoiree statt, an der außer dem Kaiser und dem Fürsten Ferdinand die gemeinsamen Minister Graf Goluchowski, v. Kalay und v. Reichdammer sowie der Minister a. latero v. Sychenski und der bulgarische diplomatische Agent Circubek teilnahmen.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat gestern dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski einen längeren Besuch ab.

In dem Besuche des Fürsten Ferdinand von Bulgarien bei Sr. Majestät dem Kaiser erfuhr die „Neue Freie Presse“ von untrüglicher Seite, daß schon seit längerer Zeit daran gearbeitet wurde, die Beziehungen zwischen Wien und Sofia wieder freundschaftlicher zu gestalten. Als nun Fürst Ferdinand den Wunsch äußerte, auf der Durchreise in Wien dem Kaiser einen Besuch abzugeben, und dieser Wunsch dem Kaiser zur Kenntnis gebracht wurde, wurde dieser durch die Besuche des Fürsten ein offizieller Charakter verliehen und daß der Fürst als Gast des Kaisers mit allen einem Fürsten gebührenden Ehren empfangen werde. Dieser Besuch ist als nachträgliches Antikaiserschick des Fürsten am Wiener Hof nach dessen Anerkennung anzusehen. Infolge der Trauer des Fürsten mußte von der Veranstaltung von Hofgesellschaften abgesehen werden, jedoch nur ein Diner dem Kaiser in Schönbrunn stattfinden wird. Wenn auch nach alledem dem Besuche des Fürsten in Wien keine besondere politische Bedeutung beizumessen ist, so beweist doch, daß die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten, sowie zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien sich freundschaftlicher gestalten, und daß die Kombinationen, die vor kurzer Zeit mit der Teilnahme des russischen Obersten Jpanitschka an den bulgarischen Wahlen verknüpft wurden, jeder Grundlage entbehren.

Die Journale erörtern die Gründe, weshalb die Ministerkrisis nach keine Lösung finden konnte und befürchten die Aussichten einer Partei- und eines Beamten-Ministeriums. Die „Neue Freie Presse“ führt aus, daß weder ein Ministerium der Majorität noch eines der Minorität die Aufgabe zu lösen vermöchte. Wer ohne Vereinbarungen die Aufgabe wahrnehmen möchte, müsse zum Schluß kommen, daß das relative Mangel, was jetzt folgen kann, eine neutrale Regierung ist. Man werde eine von dem Besatze partritischer Bestrebungen freie Regierung kaum anders aufstellen, als in dem Verfassungskreis der Bureaucratie. Das „Freundeblatt“ hält die Rückkehr zu einer normalen Tätigkeit des Parlamentes für wesentlich notwendig und bezeichnet als das anzustrebende Ende der kommenden Regierung, den gemäßigten Elementen der Deutschen den Weg zum berechtigten Einflusse auf die Geschicke des Staates offen zu halten. Das „Neue Wiener Tagblatt“ betont die Notwendigkeit einer Systemänderung. Die Entschlossenheit in den deutschen Reich wird eine neue Auanne andert sein, wenn man das alte Stück in neuer Verlegung aufzufrischen will. Das „Neue Wiener Journal“ fordert, daß vor der Bildung des neuen Kabinetts mit der Linken verhandelt werde. Die „Reichswehr“ legt die Schwierigkeiten auseinander, die einer Sprengung der Majorität und Bildung einer neuen Koalition entgegenstünden, und betont, daß man vor einem schließlichen Progreß hüten müsse, wenn alle Kombinationen mißlingen. Die „Oesterreichische Volkszeitung“ meint, dem Deutschen sei mit der Aufhebung der Sprachverordnungen allein nicht gedient, sie müßten auf Garantien halten, daß nicht gegen das Deutschthum von Neuem operiert werde. Die „Deutsche Zeitung“ erhebt den Vorwurf, daß lediglich auf Praktikalsünden die Berufung eines Kabinetts Liechtenstein vor

ausgesprochen sei, das sofort die Sprachverordnungen aufgehoben hätte.

(Von einem Privatkorrespondenten.) Die Kombination Liechtenstein gilt als vollständig aufgegeben. Fürst Liechtenstein verließ gestern nach Steiermark ab. Blumewitz wurde gestern vom Kaiser empfangen. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge soll neuerdings ein Beamten-Ministerium, nammentlich Blumewitz an der Spitze, in Aussicht genommen sein. (Wiederholt.)

Die hiesigen Blätter, welche das im Belgrader Hochverratsprozeß gefällte Urteil besprechen, geben ihrem Bedauern Ausdruck über die große Strenge desselben. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt, König Alexander habe Gelegenheit, durch weitestgehende Anwendung des Begnadigungsrechtes eine nützliche Befriedung der Zustände in Serbien einzuleiten. Die für schuldig Erkannten seien offenbar auf den Einfluß von maßgebender Seite nicht zum Tode verurteilt worden, damit eine Amnestie möglich sei. Hoffentlich mache eine inwärtigen am serbischen Hoflager eingeleitete richtiger Beurteilung der Lage die Härten des vorgefertigten Urteils wieder gut, damit die Annahme schwinde, es sei per se die Triebfeder bei der Beurteilung der Angeklagten gewesen.

Brag. Der künftige Erzbischof von Prag Herr Leo Stebenitz v. Strizka ist 36 Jahre alt und gehört einer alten mährisch-slawischen Adelsfamilie an, die, in Niederösterreich wie in Wäldern begütert, durch Bräuten und nach ihren Traditionen als mindestens halb germanisiert gelten kann. Ein Herr v. Stebenitz ist Abgeordneter des verfallenen böhmischen Reichstages und hat sich seit 1870 in den Deutschösterreichern gehalten. Andere Mitglieder der Familie sind neutralere Beamte. Herr Leo v. Stebenitz soll sehr gut tschechisch sprechen. Man darf vielleicht daraus, daß das besonders hervorgehoben wird, schließen, daß er nicht tschechisch, sondern Deutsch als seine Muttersprache betrachtet und daß bisher nicht eigentlich zur tschechischen Nationalität bekennend. Er studierte in Olmütz und Rom Theologie und wurde 1889 zum Priester geweiht. Er war vorher zu Olmütz in Oesterreichisch-Schlesien, wo er den Titel eines Olmützer Domherrn erhielt, dann Propst in Kremsier, und erst vor einigen Tagen ist er zum wirklichen tschechischen Domherrn in Olmütz ernannt worden.

Frankreich.

Paris. Im gestrigen Ministerrat wurde die Ernennung des Generals Delann, bisherigen Comandanten des Generalsstabes, zum Chef des Generalstabes und die des Admirals Renard zum Chef des Nordflottenkommandos beschlossen.

Den letzten aus Algerien eingegangenen Mitteilungen zufolge sind die beabsichtigten Gerichte über die Expedition Dourean-Lamy unbestimmt.

Rambouillet. Der Präsident Loubet empfing gestern nachmittags die Generäle von Rombeauillet und erwiderte auf eine Adresse derselben: Das große Werk der Aufhebung könne sich nur verwirklichen dank dem inneren Frieden, dessen Wiederherstellung die Regierung eifrig verfolge; die Spaltungen könnten nicht andauern. Wenn einige Wollen noch vorhanden wären, so würden sie sich zerstreuen dank der großen Anhänglichkeit der überaus großen Mehrheit der Bürger an den Institutionen des Landes. „Ich habe das Vertrauen“, fuhr der Präsident fort, „daß die erwähnten Körperstellen ihre moralischen Aufgaben getreu wahrnehmen, damit die heftigen Streitigkeiten und die beklagenswerten Klämpfe aufhören. Der Patriotismus gebietet uns, uns zu einigen, um die moralische und materielle Größe Frankreichs zu sichern.“

Schweiz.

Bern. Der Bundesrat vertritt zu Gunsten der Annahme der Mehrheit der Kommission des Nationalrates, betreffend die Prüfung der Finanzlage des Bundes, auf seinen Antrag, die Inkraftsetzung der Versicherungsgeetze zu beschleunigen bis nach Einführung einer neuen Einnahmestelle zur Bekämpfung der zu jährlich acht Millionen veranschlagten Ausgaben für Versicherungen. Diese Einnahmestelle sollte das Tabakmonopol bilden. Der Bundesrat schloß sich ferner im großen und ganzen den Anträgen der Mehrheit der Kommission an, betreffend die künftige im Staatshaushalte einzuführende Sparmaßnahme. Der Bundesrat hofft, daß die beiden Räte und das Volk, wenn später die Voraussetzungen der Kommission nicht zutreffen und seine (des Bundesrats) Bedenken sich als begründet erweisen sollten, auch bereit sein werden, die nötigen Einnahmesquellen zu bewilligen.

Greatbritannien.

London. Man schreibt der „Polit. Korresp.“ aus London: Obgleich über den Verlaß und die Beschlässe des letzten Kabinettsrats seitens der Regierung strenges Geheimnis beobachtet wird, so ist doch allgemein die Auffassung verbreitet, daß die Beratung des Er-

gebnis hatte, einen unmittelbaren Abbruch der Beziehungen zur Transvaal-Republik nicht einzusetzen zu lassen. Ein neuerer Beschluß des Kabinetts ging dahin, weiter militärische Streitkräfte nach Afrika abzuschicken, und zwar darf diese Maßregel nicht dahin gedeutet werden, als ob dadurch eine Einigung über die Buren, um so in letzter Stunde zur Nachgiebigkeit zu bestimmen, bewirkt werden sollte, sondern es sollen damit für den Fall, dass die Chancen eines erfolgreichen Angriffes von Seiten Englands verbessert werden. Der Beschluß zu Gunsten Englands wird sofort mitgeteilt. Der Beschluß zu Gunsten Englands wird sofort mitgeteilt. Der Beschluß zu Gunsten Englands wird sofort mitgeteilt.

Das „Reutische Bureau“ erzählt, daß bezüglich des Feldzuges gegen den Kalifen nichts bestimmtes zu erwarten ist. Es werde bis zur Rückkehr Lord Cromers nachairo keine Entscheidung getroffen. Auch hängt viel von der Beschäftigung Lord Fitzingers zum Weisen Nil ab, nach deren Beendigung zwischen Cromer und Cromer eine Beratung stattfinden dürfte. Cromer reist heute von England nach Ägypten ab.

Niederlande.

Haag. Bei der Beratung der Antimortadrestre auf die Thronrede wurde gestern in der Zweiten Kammer eine Interpellation über den Briefwechsel zwischen dem Kalifen und dem Papste anlässlich der Friedenskonferenz und über Verfassungen von Armenien und Jungtataren in Holland während dieser Konferenzen eingebracht. Der Minister des Auswärtigen Dr. de Meerveldt erwiderte auf den Brief der Kalifen die volle Verantwortung auf sich. Die Kalifin hat dem Beispiel des Deutschen Kaisers gefolgt, der im Jahre 1890 gelegentlich der internationalen Konferenz in einem fast gleichlautenden Briefe dem Papst um seine moralische Unterstützung ersucht habe. Die angeblichen Verfassungen von Armenien und Jungtataren anlangend, so seien solche weder von ihm noch von seinem Departement angeordnet worden.

Schweden.

Stockholm. Wie man der „Polit. Korresp.“ aus Stockholm berichtet, ist der Kriegsminister, Herr v. Kappe, entschlossen, noch vor Zusammenstrecken des Reichstages sein Demissionsgesuch einzureichen. Ein Nachfolger wird dem Reichstage eine Vorlage, betreffend die Einführung der allgemeinen obligatorischen Wehrpflicht, sowie eine Vorlage, betreffend die Erziehung einer Hauptarmee bei Boden in Norland, vorgelegt werden. In den unterrichteten Kreisen der schwedischen Hauptstadt herrscht, wie die Meldung betont, die Annahme vor, daß diese Vorlagen in beiden Häusern des Reichstages eine genügende Majorität finden werden, nachdem die Staatskassen sich in außergewöhnlichem Zustande befinden.

Serbien.

Belgrad. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Belgrad geschrieben: Die Thatsache, daß die serbische Regierung aus freien Stücken die Öffentlichkeit der Schlußverhandlungen im Attentats- und Hochverrats-Prozeß verweigert, genügt, sollte man glauben, vollkommen, um darzutun, daß mit der bevorstehenden Afairre durchaus keine politische Zweede verbunden werden. Die Haltung eines Teiles der ausländischen Presse bezeugt jedoch das Gegenteil. Immer wieder werden Behauptungen aufgestellt, die durch keine einzige Thatsache erhärtet werden können. Wenn aber den Stimmen, die sich über die Weise der serbischen öffentlichen Meinung im Königreiche erheben, schon kein unbefangenes Vertrauen entgegenbringt

über die Geologie der Zukunft und ihre Hauptfragen sprach der namhafte englische Geologe Sir Archibald Geikie, der Leiter der englischen geologischen Landesuntersuchung, in seiner Eröffnungsvorrede als Vorkühner der Geologischen Abteilung auf der jetzt in Dover tagenden Jahresversammlung der British Association. Es ist von großem Interesse, aus dem Munde dieses hervorragenden Gelehrten, der als einer der bedeutendsten Vertreter seiner Wissenschaft anerkannt ist, so wichtige Fragen behandelt zu hören, wie es u. a. die Frage nach dem Alter der Erde ist. Leider ist die Geologie verläufig und wahrcheinlich auch noch auf lange Zeit hinaus nicht im Stande, das Alter der Erde zahlenmäßig abuschätzen. Geikie sagte darüber folgendes: „Ob nicht der Mensch geleistet ist, daß die Geologen und Paläontologen ihren Forschungen eine falsche Deutung gegeben haben, muß ihnen das Recht verbleiben, der Geschichte der Erde so lange Zeiträume zuzuschreiben, wie sie für die Bildung der geschichteten Schichten der Erdkruste nach ihrer Aufschätzung notwendig gewesen sind. Soweit ich in der Lage gewesen bin, mit einer eignen Meinung zu bilden, glaube ich sagen zu dürfen, daß 100 Millionen Jahre für den Teil der Erdgeschichte, der durch die Ablagerung geschichteter Steine charakterisiert wird, genügen würden. Aber wenn die Paläontologen nach ihren Forschungen diese 100 Millionen Jahre noch für zu kurz halten, so kann ich von geologischer Seite keinen Grund einsehen, warum man nicht eine noch längere Zeit zulassen annehmen können, wenn es mit Bezug auf die Entwicklung des organischen Lebens auf der Erde erforderlich scheint.“ In seinen weiteren Ausführungen kam der Gelehrte darauf zu sprechen, was die Geologie der Zukunft zu leisten hätte, um das Alter der Erde wenigstens auf 10 und 12 Millionen Jahre genau angeben zu können. Es ist nach seinen Auseinandersetzungen durchaus einsehbar, daß man zunächst genaue Zeitbestimmungen über die sich heute auf der Erde abspielenden geologischen Veränderungen gewinnen müßte, ehe man einen Schluß darauf ziehen kann, einen

wie langen Zeitraum solche Veränderungen in der protogäischen Vergangenheit in Anspruch genommen haben könnten. Der Gelehrte sagte dabei als Beispiel diejenigen Vorgänge an der Erdoberfläche ins Auge, die von in der Geologie als Denudation bezeichnet, was man, in die geographische Sprache übersetzt, mit „Abtragung“ wiedergeben könnte. Es ist darunter die sogenannte Wirkung zu verstehen, die von Flüssen, vom Glaciers, vom Meere und von den Atmosphärischen dauernd auf die Erdoberfläche ausgeübt wird. Wirkliche Resultate über die Schnelligkeit, mit der diese Wirkung geschieht, sind bis jetzt fast gänzlich unvorhanden. Damit dies geschähe, müßte u. a. nach einem übereinstimmenden Plane eine so sorgfältige Beobachtung der größten Flüsse eines Landes und weiterhin aller größeren Flüsse jedes Kontinents organisiert und durch sie gefördert werden, in welcher Zeit die Flüsse ihr Thal um einen bestimmten Betrag zu vertiefen im Stande sind. Wenn solche Beobachtungen jahrzehntelang ununterbrochen vorgenommen sein werden, so wird man zu einem Urteil darüber gelangen, wie lange Zeit ein Fluß von bestimmter Größe zur Ausgrabung seines Bettes bis zu gewisser Tiefe braucht. Neheliche Beobachtungen sind mit Bezug auf die Wirkung der Glaciers auf ihren Untergrund erforderlich. Auch die Glaciers vermögen, wie jetzt die meisten Forscher anerkennen, die Gesteinsoberfläche, auf der sie hingleiten, auszugleichen und gleichsam abzuheben. Häufige Jahrhundert oder ein Glaciers braucht, um sich einen Kanal zu graben, darüber weiß man noch so gut wie nichts, jedoch hat die Aufmerksamkeit der Gelehrten dieser Frage in letzter Zeit mehr zugenommen, sobald unsere Kenntnisse in dieser Hinsicht bald einen bestimmten Inhalt bekommen werden. Noch weniger weißt man über den Grad der Wirkung der Meeresebenen auf die Abtragung des Landes, und nicht besser ist es um die Kenntnis der archaischen Wirkung der Atmosphärien auf die Erdoberfläche bestellt. In einem Zusammenhange mit der Frage der Denudation steht diejenige der Ablagerung von Gesteinsmassen. Der Fluß und der Glaciers

der sein Bett erweitert, schafft aus ihm die Trümmer der abgegrabenen Erdoberfläche mit sich heraus und lagert sie an anderer Stelle ab: der Glaciers an seinem Ende als Moräne, der Fluß an seiner Mündung in das Meer. Wenn man die abtragende Kraft eines Flusses zeitlich abschätzen kann, so wird man auch einen Einblick in den Aufbau neuer Gesteinsmassen auf dem Meeresgrunde gewinnen. Wieß man aber, wie lange durchschnittlich eine Sandsteinmasse von 1 m Dicke zu ihrer Ablagerung braucht, so wird man auch die Entstehungsdauer der gewaltigen Sandsteinmassen, die in früheren Perioden der Erdentwicklung entstanden, beurteilen können. Aus solchen Forschungen wird man dann schließlich zu einer Abschätzung der Äonen gelangen, die die ganze Erdkruste zu ihrem Aufbau beansprucht hat. Um einen so ungeheuren Fortschritt jetzt wenigstens anzubahnen, schlägt Archibald Geikie vor, auf dem nächsten internationalen Geologenkongreß, der 1900 in Paris tagen wird, eine genaue Beobachtung der geologischen Veränderungen in der bevölkerteren Richtung für die verschiedensten Länder zu veranstalten. Durch das eine Zusammenwirken der Geologen und Geographen aller Länder wird man dann in einer frühen Zeit auch auf die Frage nach dem Alter der Erde eine bestimmte Antwort nicht mehr schuldig bleiben.

In Verbindung mit dem ersten allgemeinen deutschen Archäologenkongreß, zu dem zahlreiche Teilnehmer aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Straßburg i. E. eingetroffen sind, wurde gestern die Generalversammlung des Geographenvereins der deutschen Geographen- und Altertumsvereine eröffnet. Die Versammlung wurde vom Ministerialrat Hamm namens der Landesregierung, vom Bürgermeister Hof in dem Namen der Straßburger, und vom Director magnificus Ziegler namens der Universität begrüßt.

Die 45. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wurde, wie bereits mitgeteilt wurde, gestern im großen Saale des Künstlervereins in Bremen

mit einer allgemeinen Sitzung eröffnet, in der der Schulrat Prof. Sander die Versammlung als Hochbegüter begrüßte, Bürgermeister Schulz als Präsident des Ernst die Größe der Stadt Bremen überbrachte. An Sr. Majestät den Kaiser wurde folgendes Hundsgnadenlegatium abgeleitet: Deutschlands Philologen und Schulmänner, vor 45. Versammlung ihrer Bundesvereine, der letzten dieses Jahrhunderts, zahlreich in der freien Hansestadt Bremen versammelt, bitten Um Kaiserlichen Majestät ihre eifrigstgeleitete Bewilligung darbringen zu dürfen. Die Versammlung beginnt (sehen ihre Arbeit mit dem herzlich erbetenen Willen, die Liebe zu Kaiser und Reich treu festzuhalten und in den Herzen der Jugend zu pflegen. Des Präsidium: Schulrat Sander, Prof. Wagner.

Ein großartiger physikalischer Atlas ist seit zehn Jahren im Geographischen Institut zu Göttingen in Vorbereitung. Die deutsche Wissenschaft hat für dieses Unternehmen ein Muster geschaffen in dem großen Physikalischen Atlas, der unter dem Namen von Heinrich Berghaus seit dem Jahre 1836 bei dem Verlage von Julius Neuberger in Gotha erschien. Auf die erste Auflage des deutschen Wertes hat Alexander v. Humboldt einen besondern Einfluß, und auch an der zweiten Auflage, die 1866 nach dem Tode von Heinrich Berghaus von dessen Neffen Hermann Berghaus herausgegeben wurde, haben die ersten deutschen Gelehrten mitgewirkt. Das englische Unternehmen scheint einen weit größeren Umfang erhalten zu sollen als das deutsche. Nach dem schon ausgegebenen Propekt wird das Werk 7 Bände mit über 200 Tafeln umfassen. Die Einleitung des Inhalts ist bereits durch das an die des Verlagswesens Verleger an, indem die einzelnen Bände folgende Wissenschaften behandeln: Geologie und Gebirgskunde, Hydrographie und Oceanographie, Meteorologie, Botanik, Zoologie, Völkertunde und Demographie, allgemeine Kosmographie und Erdwissenschaften. Demnach ist die Veröffentlichung der meteorologischen Abteilung braver, die auf 34 Tafeln über 400 Karten umfaßt. Es besteht die Absicht, diesen Atlas

wird, so dürfte man doch in keinem Falle den Verzicht...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süd...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

und Freitag bis Freitag, bis Reichen vormittags 7 Uhr...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

Notenrisse von 63 494 000 M. zur Disposition...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

Wieder, so dürfte man doch in keinem Falle den Verzicht...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süd...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

und Freitag bis Freitag, bis Reichen vormittags 7 Uhr...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

Notenrisse von 63 494 000 M. zur Disposition...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

Wieder, so dürfte man doch in keinem Falle den Verzicht...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süd...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

und Freitag bis Freitag, bis Reichen vormittags 7 Uhr...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

Notenrisse von 63 494 000 M. zur Disposition...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

Wieder, so dürfte man doch in keinem Falle den Verzicht...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süd...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

und Freitag bis Freitag, bis Reichen vormittags 7 Uhr...
widerstand...
widerstand...
widerstand...

Notenrisse von 63 494 000 M. zur Disposition...
widerstand...
widerstand...
widerstand...



Wir führen Wissen.

Sächsisch-Südwestdeutscher Verbandsgüterverkehr.

Am 1. Oktober d. J. tritt der Nachtrag XIII zu Art. 4 des Tarifes für den oberbayerischen Verkehr in Kraft. Er enthält u. a. eine Ergänzung des Tarifes Nr. 13 (Wien-Regensburg) und einen neuen Tarif Nr. 23 für Wien und Regensburg, der die Auslieferung über zur Auslieferung von Wien und Regensburg im Verkehr nach bismarckischen Stationen. Abzüge des Nachtrags sind durch die beteiligten Stationen zu erlangen.

Dresden, am 27. September 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung. 8018

Beginn des neuen Vereinsjahres 1. Oktbr. 1899.

Vereinigung der Kunstfreunde

Antliche Publikationen der Königl. National-Galerie, Berlin.

Dresden, Prager Strasse 15.

Die Vereinigung der Kunstfreunde bezweckt, ihren Mitgliedern farbige Reproduktionen nach Gemälden der Königl. National-Galerie in Berlin, der Königl. Gemälde-Galerie in Dresden, Schlesisches Museum in Breslau und anderen hervorragenden Werken der Malerei zu liefern.

Der Jahresbeitrag beträgt M. 20,—, wofür den Mitgliedern ein Vereinsblatt nach freier Wahl geliefert wird. Im dritten Jahre der Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder ausser dem zu wählenden Vereinsblatt noch ein Prämienblatt gleichfalls nach freier Wahl.

Anmeldungen werden in Dresden, Prager Str. 15, jeder Zeit entgegen genommen, wo sich auch die Ausstellungs- und Verkaufsstelle der Vereinigung der Kunstfreunde befinden. 8059

— Illustrierte Prospekte stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung. —

Victoria-Salon.

L'Amour (Die Hochzeitsreise).

Große Traumbühnen in 9 Akten. Vollständige Szenenbilder der ganzen Bühne. Gestirne, Strahlen u. dergleichen. „Les trois oeuvres metamorphose“. Musik von: Dagmar Hansen; Les Freyde; S. Lilliputner; Miss Nelly French; 2 Schwestern Radany; G. Schindler; Miss Adeline; Miss Clothilde Antonio; Sennario Armario; P. Backer; Tomptur W. Herkenrath u. „Der Raubthiergarten“. Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. — Sonntags 2 Uhr. — 1/4 4 Uhr (kleiner Preis) und 1/4 8 Uhr (großes). Im Tunnel: Virtuosen-Geselle „Sococozza“. 8059

Cirkus Corty - Althoff.

Vorläufige Anzeige!

Hierdurch gebe ich mir ganz ergebenst bekannt zu geben, daß ich meine zweite Saison in der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden (Völkchen) in einigen Tagen mit einer

Gala-Premiere

in dem am Ende der Dreierberger Straße gelegenen, von dem Kaiserlichen Herrn Geheimrat, Dresden-Völkchen, Wilmigstraße 11, erbauten und vollständig renovierten Circusgebäude eröffnen werde. Ich war mir wohl bewußt, daß ich nach dem beispiellosen Erfolge, welchen ich in meiner ersten Saison erlangen habe, weder in meinen Auftritten ermüden noch in meinem Eifer erlahmen dürfe, um die erste Stellung, welche mein Institut bisher bekleidet hat, nicht allein zu behaupten, sondern unerhört zu machen. Deshalb habe ich auch keine Opfer gescheut, um den Zweck meiner Vorhaben im Winter 1899/1900 so zu gestalten, daß die hervorragendsten erfindlichen Leistungen auf meinem Gebiet eines Weltkulturs in der Residenzstadt würdig sind. In dem ich dem hochverehrten Publikum für das mir bisher bewiesene Wohlwollen danke, bitte ich mir dasselbe auch ferner zu erhalten und zeichne hochachtungsvoll

Pierre Althoff, Dir.

NB. Alles Weiteres aus folgenden Inseraten, Placaten, Stufen ersichtlich. Billetverkauf in den Sächsischen Cigarrenschäften, Czerstraße und Post-Platz. 8049

Central-Theater.

Letzte Woche! Letzte Woche!

Robinson Baker-Trio Hoch- und Fernspringer.

M^{lle}. Polaire chanteuse excentrique.

The Nishihama-Truppe Japanische Gaukler. 8912

Aquamarinoff mit seiner kleinrussischen Truppe

und das grosse September-Programm. Täglich Vorstellung abends 7 1/2 Uhr.

Theaterkeller tagsüber geöffnet. Täglich Konzert von 6-11 Uhr abends bei freiem Eintritt.

Für die Redaktionen verantwortlich: Dr. phil. Koppe in Dresden.

Deutsche Kunst-Ausstellung Dresden

mit Abteilungen • 1899
Lukas Cranach — Porzellan — Kunstgewerbe
20. April bis einschl. 1. Oktober. Geöffnet von früh 9 Uhr bis 7 1/2 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mark.

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Erste Parkett-Reinigungs-Anstalt Fernsprecher I, 3287
Dresdner Marschallstrasse 37. 8729

Hartmann & Ebert

Inhaber der Königl. höchsten Ehrenwürde

Victoriastrasse 28/30.

Kunstgewerbliches Etablissement

ersten Ranges 8169

Gesamt-Wohnungs-Einrichtung.

Moderne Möbel. • Uebernahme von Umzügen.



Echte Perser-Teppiche

Türkische, Indische, Japaner etc.

Größtes Lager. Niedrigste Preise. Reelle Bedienung.

Joh. Georg Pohle, Dresden - A., Struvestrasse 7. 7850

Meissner Dombauverein. Ausstellung

großere, durch die Kgl. Preussische Meissnerbildanstalt aufgenommener Photographien (114 Stück) des Meissner Domes vom 25. September im Brühlischen Palais, Augustusstrasse 8, II., von früh 10 bis Nachmittag 4 Uhr, Sonntags von 11 Uhr an. Eintrittspreis: Sonntag und Donnerstag 2 Pf. Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend 10 Pf. Mittwoch 1 M. Gleichzeitige liegt an der Kasse eine Liste aus zur Bestellung der einzelnen Bilder à 3 M. und des ganzen Werkes zu 390 M. 8876 8952

Ein Mustergut,

entl. 149 ha — 596 Morg. Wäsendb., t. b. best. Geg. v. Dittelsdorf, nahe gr. Garnisonstadt mit hoh. Schulen, 1/2 Stunden von Carl. 18 Pfd., 1/2 Sogodl., 80 Nö. Wäsendb., ein- schließlich Grste, Kautsch. u. zu vert. Fr. 590000 M., Ang. 100000 M., ev. Tausch auf Hand. Kauf. entl. unter N. 62. 39 8956

Wilh. Hennig & Co., Dresden.



Mehrere echte Bernhardinerhunde, 3 Monate alt, prächtig gezeichnet, sind sofort in gute Hände zu verkaufen. Anzufragen in Nicola-Straße 10 bei Leders „Villa Camilla“, Postenwägenstraße. 8961

Kingofenziegelei

(jährl. Reingew. 18-21000 M.) an e. gr. Fabrikkastl zwischen Gärten u. Dresden, wo hoh. Schulen, 34 1/2 Morgen Landlager, Produktionsf. 3 1/2 Mil., so zu vert. 8955 Fr. 148000 M., Ang. nach Ueber-einkauf. Kauf. entl. unter N. N. 41

Wilh. Hennig & Co., Dresden.

Damen-Garderobe

8652 fertigt elegant und billig Helene Baumann, Schulgasse 24, p. Central-Theater. Waisenhausstraße 4. Täglich Besichtig-Berathung. Anfang 7 1/2 Uhr.

Ein vornehm. Landgut,

mit hervorrag. Jagd, 40 J. t. d. Familie, Schloß mit 16 J. in e. gr. herrl. Park mit Teich, a. d. U. Dresden - Berlin, ein 8907

Nittergut, entl. ca. 1800 Morg.

Brennerei mit 41000 Str. Coak, Steiglet - Wäsendb. - compl. leb. u. tot. Inv., sowie Grste, Kautsch. u. sofort zu vert.

Pr. 350,000, Anz. 100,000 M.

Kauf. entl. unter v. L. 40

Wilh. Hennig & Co., Dresden.

Die vornehme Engländerei (14 Jahre) und ihre Engländerei (Deutsche) wird in guter Dresdner Familie, wünschlich Offiziersfamilie, mit etwa gleichzeitiger Tochter, Pension mit engen Familien-Verhältnissen für Mitte November bis Mitte April gekauft. Zwei delikate Zimmer erforderblich. 8960

Offerten erbeten an Landgerichtsdirektor Mohwasser, Leipzig, Rortplatz 1.

Tageskalender.

Donnerstag, den 28. September.

Königliches Opernhaus.

Donnerstag, den 28. September. Von Paduanale. Komische Oper in drei Akten. Nach dem Italienschen von Heinrich Heine. Musik von Vincenzo Tomajetti. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag: Die Hirscherin. Große Oper in fünf Akten. Musik von Giacomo Meyerbeer. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Sonnabend: Tschingtschin. Komische Oper in drei Akten von Wagner. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Ihr am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung erlaube ich ergebenst anzukündigen

Dresden, am 26. September 1899.

Georg von Loeben

Chefrentant und Adjutant im 2. Jäger-Bataillon Nr. 13.

Olga von Loeben

geb. von Criegern.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am heutigen Morgen wurde unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Serr

Geheimer Rat Friedrich Jäppelt,

Ministerialdirektor a. D.,

Großkreuz pp.

durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

Dresden, am 26. September 1899.

Anna Wack, geb. Jäppelt.
Georg Jäppelt, Special-Kommissar.
Clara Hoffbach, geb. Jäppelt.
Elise Jäppelt.
Ferdinand Wack, Bankdirektor.
Dr. Werner Hoffbach, Landgerichtsrat,
und zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. dieses Monats, vormittags 11 Uhr von der Feuerstationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Heute Abend 7 1/2 Uhr verließ nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzlich geliebte Mutter, Tochter und Schwester

Frau Thekla Elise Rudolph,

geb. Palmié

im 70. vollendeten Lebensjahre.

Nittergut Promnitz und Dresden, den 26. Septbr. 1899.
Herr Hofmann L./S.

In tiefer Trauer:

Herrn Anton Rudolph
nebst Söhnen Carl, Fritz und Günther,
Commerzienrath Comul Palmié
und Frau Elise, geb. Rudolph,
Charles W. Palmié,
Curt A. Palmié.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. Septbr., Nachmittags 4 1/2 Uhr im Feuerstationshalle Nittergut Promnitz statt. Die feierliche Beisetzungsfeier erfolgt Sonnabend, den 30. Septbr., Nachmittags 4 Uhr von der Feuerstationshalle des alten Annenfriedhofes in Dresden (Schemmiger Straße) aus.

Dieses eine Beilage.

langen Mannes unbedenklich aus dem Hause trat, um zu sehen, was er sich gete, jagte ihm Simpson eine Labung Schrot in den Unterleib, wodurch Forstsch auf der Stelle getötet wurde.

Simpson eilte dann ins Haus, um seine Tochter zu erschlagen, aber Frau Forstsch fiel ihm in den Arm und hielt die Wirtin so lange nieder, bis die junge Frau geflohen war. Aus dem Hause hinausweichend, machte Simpson seinen Leben durch einen Schuß ein Ende.

Der junge Forstsch wird vielleicht mit dem Leben davonkommen.

Hundemomte im 15. Jahrhundert. An der Empore des Domes von Amiens sieht man in einer Reihe wunderbar gemalt und bemalter Reliefbilder die ganze Geschichte des heiligen Johannes dargestellt.

Die japanische Frauenbewegung. Die Frauenbewegung, die immer größere Kreise zieht, hat auch die japanischen Frauen ergriffen, die sich immer mehr und mehr der Führung der Vertreterinnen dieser Bewegung, die der besten japanischen Gesellschaft angehören, überlassen.

Die japanische Frauenbewegung. Die Frauenbewegung, die immer größere Kreise zieht, hat auch die japanischen Frauen ergriffen, die sich immer mehr und mehr der Führung der Vertreterinnen dieser Bewegung, die der besten japanischen Gesellschaft angehören, überlassen.

Die japanische Frauenbewegung. Die Frauenbewegung, die immer größere Kreise zieht, hat auch die japanischen Frauen ergriffen, die sich immer mehr und mehr der Führung der Vertreterinnen dieser Bewegung, die der besten japanischen Gesellschaft angehören, überlassen.

einem feuergefährlichen Dache befehen. In diese Feuerhäuser bringen die Bewohner durch Brande gefährlicher Häuser ihre wertvollste Habe, die dort ziemlich sicher aufgehoben ist, während die kleinen Wohnhäuser, die dem Feuer zwar wenig Widerstand, aber auch nur wenig Kohlung bieten, meist bis auf den Grund niederbrennen.

Der Japaner, der schon von Haus aus eine gute Post-Verlässlichkeit besitzt, macht sich im allgemeinen herzlich wenig aus solchen Unzulänglichkeiten, die ihm eine alltägliche Erfahrung sind.

Reisbäcker in europäischen Sinne kennt er nicht, seine wenigen Gebäcksorten hat er bald in einem der Feuerhäuser in Sicherheit gebracht und ein Häuschen ist auch schnell wieder gebaut.

Der Japaner, der schon von Haus aus eine gute Post-Verlässlichkeit besitzt, macht sich im allgemeinen herzlich wenig aus solchen Unzulänglichkeiten, die ihm eine alltägliche Erfahrung sind.

Reisbäcker in europäischen Sinne kennt er nicht, seine wenigen Gebäcksorten hat er bald in einem der Feuerhäuser in Sicherheit gebracht und ein Häuschen ist auch schnell wieder gebaut.

Der Japaner, der schon von Haus aus eine gute Post-Verlässlichkeit besitzt, macht sich im allgemeinen herzlich wenig aus solchen Unzulänglichkeiten, die ihm eine alltägliche Erfahrung sind.

Reisbäcker in europäischen Sinne kennt er nicht, seine wenigen Gebäcksorten hat er bald in einem der Feuerhäuser in Sicherheit gebracht und ein Häuschen ist auch schnell wieder gebaut.

aufschwung genommen, wie er in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

rat Hugo Freytag-Leipzig, Fabrikant Biagoli-Leipzig, Fabrikant Wegel-Leipzig, Fabrikant Speck-Borna und Fabrikant Langhammer-Gemmitz, wurde mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Die Direktion der Reichsanstalt hat in dem 1899er Halbjahresberichte der Direktion deutlich dargestellt wird, mit der Aussicht auf eine noch bessere Entwicklung der Gewinnsverhältnisse im zweiten Semester.

Statistik und Volkswirtschaft.

In der Generalversammlung der Mühlenbauhandlung und Maschinenfabrik vom 10. Sept. sind in Dresden wurden Geschäftsbericht und Gewinnverteilung nach den Vorständen der Behörde genehmigt und legitimer Beschluss erachtet.

Die Generalversammlung der Mühlenbauhandlung und Maschinenfabrik vom 10. Sept. sind in Dresden wurden Geschäftsbericht und Gewinnverteilung nach den Vorständen der Behörde genehmigt und legitimer Beschluss erachtet.

Die Generalversammlung der Mühlenbauhandlung und Maschinenfabrik vom 10. Sept. sind in Dresden wurden Geschäftsbericht und Gewinnverteilung nach den Vorständen der Behörde genehmigt und legitimer Beschluss erachtet.

Draht-Nachrichten.

Leipzig, 27. September. Hier fand gestern Abend eine Versammlung der Industriellen des westlichen Königreichs Sachsen statt.

Leipzig, 27. September. Hier fand gestern Abend eine Versammlung der Industriellen des westlichen Königreichs Sachsen statt.

Leipzig, 27. September. Hier fand gestern Abend eine Versammlung der Industriellen des westlichen Königreichs Sachsen statt.

Baumaterialien- und Kohlen-Handlung

Leipzig, 27. September. Hier fand gestern Abend eine Versammlung der Industriellen des westlichen Königreichs Sachsen statt.

Leipzig, 27. September. Hier fand gestern Abend eine Versammlung der Industriellen des westlichen Königreichs Sachsen statt.

Leipzig, 27. September. Hier fand gestern Abend eine Versammlung der Industriellen des westlichen Königreichs Sachsen statt.

Advertisement for 'Parkschänke' and 'Bürgerwiese 18' with contact information for Max Schleinitz, featuring a logo and address details.

Dresdener Börse, 27. Septbr. 1899.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Königl. Preuss. Eisenbahnen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Eisenbahnen', 'Sächsische Eisenbahnen', and 'Bayerische Eisenbahnen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Eisenbahnen', 'Sächsische Eisenbahnen', and 'Bayerische Eisenbahnen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Eisenbahnen', 'Sächsische Eisenbahnen', and 'Bayerische Eisenbahnen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Eisenbahnen', 'Sächsische Eisenbahnen', and 'Bayerische Eisenbahnen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Eisenbahnen', 'Sächsische Eisenbahnen', and 'Bayerische Eisenbahnen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Eisenbahnen', 'Sächsische Eisenbahnen', and 'Bayerische Eisenbahnen'.

Dresdener Börse, 27. Septbr. 1899.

Textual news and market commentary, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Textual news and market commentary, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Textual news and market commentary, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Textual news and market commentary, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Textual news and market commentary, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Textual news and market commentary, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Textual news and market commentary, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Neueste Börsennachrichten.

Latest market news and updates, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Latest market news and updates, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Latest market news and updates, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Latest market news and updates, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Latest market news and updates, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Latest market news and updates, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Latest market news and updates, including 'Währungsberichte' and 'Börsenberichte'.

Advertisement for 'Anzeigen aller Art' (Advertisements of all kinds) by Haasenstein & Vogler, featuring 'übernimmt billig' and 'Annnonen-Expedition'.

Mattoni's Giesshübler

natürlicher alkalischer Sauerbrunn,

das vorzüglichste **Erfrischungsgetränk** und **Tafelwasser**, bestgeeignet zur Mischung mit Wein, allseitig und kräftlich empfohlen bei **Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, Katarrhen etc.** und sehr bewährt bei **drohenden Epidemiegefahren**, ist in **allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien**, sowie in **besseren Hôtels, Cafés und Restaurants** erhältlich.

Hauptniederlagen in Dresden:

Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz, **Kronen-Apotheke**, Bautzner Strasse 15.
bei 12 Flaschen und darüber 45 Pf. bei 50 Flaschen und darüber 26 Pf.

Preise der ^{1/2} Bordeaux-Flasche: einzeln 30 Pf. 35 "

Giesshübler Brunnen-Versendung:

Heinrich Mattoni, k. u. k. österreichischer u. k. bayerischer Hoflieferant, in **Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad.**



Etablissement

Deertz & Ziller

Hoflieferanten.

Magazin für feine Damenmoden.

Alle baulichen Veränderungen unserer Geschäftslocalitäten sind vollendet und damit grosse, vornehme Verkaufsräume geschaffen worden.

Wir zeigen hiermit höflichst an, dass sämtliche Abtheilungen unseres Etablissements eine **überraschend grosse Auswahl** bieten im **ausgewählt modernen Geschmack** und halten wir uns bei eintretendem Bedarf **angelegentlichst empfohlen.**

Deertz & Ziller

Hoflieferanten.

Magazin für feine Damenmoden.

Prager Strasse 42.

Kleiderstoffe:

Specialität

elegante Tuche

in neuesten Farben

(Pastellfarben).

Französische u. englische

Fantasiestoffe.

Seidenstoffe

für

Hof-,Gesellschafts- und

Ball-Toiletten.

Palette-gestickte

Gaze- und Tüll-Roben.

Engl. Rugs.

Regenschirme.



Confection:

Original-Modell-Costüme.

Jacket-Costüme,

Paletôts, Jackets.

Pelz-Confection.

Ulsters.

Engl. Golf-Capes.

Gummimäntel.

Sorties de bal.

Seidene Blousen.

Seid. u. woll. Hemdblousen.

Jupons.

Pelz-Colliers.

Fächer.

Feder-Boas u. Ball-Echarpes.

Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr.

Am Tarifblatt 2 ist am 1. October d. J. der Nachtrag XXXIII in Kraft. Er enthält Veränderungen und Ergänzungen des Kilometerpreises und der Wassermessung, insbesondere einen neuen Nachtrag Nr. 46 für Eisen und Stahl zum Bau, zur Ausbesserung oder zur Ausbesserung von See- und Flussdampfern im Verlaufe nach binnenschiffbaren Stationen.

Der im Nachtrag Nr. 46 für die Beförderung von Gütern bei dem trager Leistung über Hof in der Beförderung **Wetz-Wänden** Hauptbahnhof vorgesehene erhöhten Frachtsätze für Eisen und für eigentümlich zu behebende, mit weissen Frachtscheine aufgesetzte Güter gelten erst vom 10. November d. J. an.

Der Nachtrag ist bei den Verbandsstationen hienfür zu erlangen.

Dresden, am 27. September 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
110 1692. als geschäftsführende Verwaltung. 8930

Inserate der Firma Joh. Hoff in Berlin,

welche neulich in den Dresdner „Neuesten Nachrichten“ in verlesener Form erschienen, haben uns veranlaßt, wiederholt Anzeige bei der **königl. Preussischen Staatsanwaltschaft** in Berlin einzureichen, nachdem bereits früher festgestellt worden ist, daß in einigen dieser Inserate **grobe Täuschungen** verbreitet werden.

Wegen einer gleichen Thatbestanden Handlung wurde auch von uns am 9. September schon eine Anzeige bei der **königl. Polizei-Direktion (Krim.-Abth.)** Dresden erstattet und werden bald weitere nachfolgen, da diese Herren Americaner

Eidner, Mendelson & Co. in New-York

— Firma Joh. Hoff —

alle Beiträge in Deutschland bis jetzt ignorirten. Sehr bedauerlich ist es nur, wenn Dresdner Kaufleute die Hoff'schen Behauptungen, welche größtentheils in sehr prächtiger deutscher Sprache abgedruckt sind, verfaulen.

Joh. Hoff teilt mit: „Da haben in Westfalen und in den Provinzen“ u. s. w. Gegenüber würde ja nicht einzusehen sein, aber die Verbreitung eines falschen Urtheils wird Verbuch unterstellt und der unläutere Wettbewerb treibt auf solche Weise für diese amerikanischen Staatsbürger auch hier in der Hoffnung im Verborgenen Wägen und Brüche und die solche Konkurrenz wird dadurch geschädigt.

Nach den drei neuen Analysen des Verfassers Dr. Bichsel in Berlin vom Januar 1899 enthält das s. H. H. Bier über 2% Alkohol. Das Berliner Polizeipräsidium macht im „Berliner Localanzeiger“ 1896 offiziell bekannt:

1. daß unter der Bezeichnung „Waldbier“ nur möglich berechnete

obergährige Biere geliefert werden können, deren Gehalt nicht unter 12° Bx. Stammwürze herabsteigt und deren Alkoholgehalt 3 Gewichtprocent nicht übersteigt, und

2. daß als **Walzstrauch-Ordnungsbiere** nur Organische bezeichnet werden können, welche aus einer Stammwürze von nicht unter 15° Bx. Stammwürze hergestellt wurden und einen Alkoholgehalt aufweisen, welcher 4 Gewichtprocent nicht übersteigt.

Diese Mittheilung hätten wir für nöthig, da das s. H. H. Bier in den jetzt erscheinenden Inseraten als Quell- und Stärkungsmittel bei verschiedenen Krankheiten empfohlen wird.

Herrmann Hollack,

Braumeister,

alleiniger Erfinder und Verleger von **Hollack's Malzextrakt**, in Firma **Gebrüder Hollack, Dresden.**

* * *

Etwa dreimal so viel Abonnenten

wie die übrigen in **Wien** i. B. erscheinenden Tageszeitungen

zusammengerechnet hat das

Hauptblatt des Vogtlandes,
die im 111. Jahrgange in **Wien** erscheinende große

Vogtländischer Anzeiger.

Anteilstatt

für das Reich, das bairische Bayern, die sächs. Provinzen, die Provinzen von Oesterreich, sowie für die Provinzen von Preussen, Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Bayern, Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Baden und Preussen.

Bezugspreis vierteljährlich

1 Mk. 20 Pfg.

Anzeigenpreis für die sechsseitige Zeile 15 Pfg.

* * *

Kaffee-Rösterei Max Thürmer, Dresden.

Langjährige Erfahrungen in dem Kaffee- und Röstgeschäft, die Behandlung eines **einzigsten Artikels**, nur gerösteter Kaffee, und ein bewährtes, schnelles Röst- und Kühlverfahren

sichern mir jederzeit die **entsprechende Leistungsfähigkeit** in Bezug auf Preis und Güte meiner Waare gegenüber den hohen Anforderungen, welche gewohnheitsgemäss an meinen gerösteten Kaffee gestellt werden.

Einzel-Verkauf in der Rösterei **Kaulbachstrasse 18** und in den Läden

König Johannstrasse 21,
Seestraße 13,
Prager Strasse, gegenüber dem
Panorama,

Hauptstrasse 4,
Leipziger Strasse 42,
Königsbrücker Strasse 41,
Striesener Strasse 14,

Falkenstrasse 7,
Bautzner Strasse 31,
Blasewitz, am Schiller-
platz.

8389

Nagelpfleg-Necessaires

von **Herrn Simon**, Berlin,

die besten der Gattung.

früher **Gebr. Simon** **Verkaufsstelle**
Apparate officinell zu **Dresden**

Max Schiller, Schlossstr. 2.



Pa. Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl

3 Seestraße 9. 8492

Der echte Vermont-Wein
der Firma **Francesco Cinzano & Co. in Turin**
ist ein vorzügliches magenstärkendes Getränk.
Zu beziehen durch alle Weinhandlungen. 8154

Man verlangt überall
CHOCOLAT MENIER 8144

Ausführung sämtl. Bauarbeiten für
ANSCHLUSSELEISE
fabrik-Industrie-Seil- u. Kettenbahnen
Lieferung
sämtl. Materialien neu u. gebraucht,
als Weichen Geleise Drehschrauben,
LOCOMOTIVEN-WAGGONS,
Eisenbahn-Bau-Gesellschaft
K. Weber & Co Chemnitz i/S.
Anschluß-Verfahren - Konstruktion - Ausführung

Druft von H. G. Leubner in Dresden.

Hollacks Malzgesundheitsbier

befitzt bei hohem Malzgehalt den geringsten Alkohol; deshalb vielfach empfohlen von den Herren Aerzten des In- und Auslandes.

Verfaud nach allen Welttheilen.

Gebrüder Hollack,
Dresden, Königsbrüder Str.

8930